

## Nachhaltigkeit & Klimaneutralität im Rahmen der „The World Games 2029“

Karlsruhe bekennt sich zu dem Ziel, mit der Ausrichtung der TWG 2029 ein Benchmark für Nachhaltigkeit zu setzen – in 10 Jahren soll man sich an die TWG 2029 als ein Ereignis erinnern, das Karlsruhe nicht nur sportlich, sondern auch gesellschaftlich, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltig geprägt hat. Diese Eigenmotivation steht in Einklang mit den politischen Forderungen der Regierungsfraktion und wird durch die Verpflichtungen im Ausrichtervertrag und das vollumfängliche Bekenntnis zu den hohen städtischen und gängigen internationalen Nachhaltigkeitsstandards (bspw. UN SDGs) bekräftigt.

Kern dieses Selbstverständnisses ist ein ambitioniertes Zielbild zum Thema Klimaneutralität:

- Die TWG 2029 Veranstaltungen in Karlsruhe sollen klimaneutral durchgeführt werden. Nicht vermeidbare, vor-Ort entstandene Emissionen der TWG 2029 sollen über lokale und regionale Klimaschutzmaßnahmen wie z.B. über den Karlsruher Klimafonds oder direkte Investitionen in Klimaschutz- bzw. Energiesparmaßnahmen ausgeglichen werden.
- Emissionen außerhalb Karlsruhes, die insbesondere durch das An- und Abreiseverhalten entstehen, sollen so gering wie möglich gehalten werden. Durch Partnerschaften und Incentivierungsmaßnahmen soll der europäische Reiseverkehr (mindestens 50% der Teilnehmenden) weitestgehend auf die Schiene verlagert werden. Für nicht-vermeidbare Flüge soll per Selbstverpflichtung zur Kompensation aufgerufen werden.

Auch in den Bereichen Abfall und Material, Energie, Kommunikation, Barrierefreiheit und Teilhabe sowie Diversität und Gleichberechtigung werden state-of-the-art Maßnahmen umgesetzt und weiterentwickelt, die die negativen ökologischen Auswirkungen minimieren, die soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit fördern sowie eine verantwortungsvolle und effiziente Steuerung (Good Governance) sicherstellen. Als Vorbild fungieren der Stadtgeburtstag 2015 und das seit 2014 mit dem „A Greener Festival Award“ ausgezeichnete DAS FEST sowie die Maßnahmen im Rahmen der seit 2023 gültigen Zertifizierung der Stadt Karlsruhe als nachhaltiges Reiseziel.

Für die TWG 2029 wird keine neue Infrastruktur gebaut, sondern auf bestehende zurückgegriffen, die z.T., wie die Veranstaltungsstätten der Karlsruhe Messe und Kongress GmbH nach dem Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) zertifiziert sind. Temporäre Maßnahmen werden nur dann ergriffen, wenn die soziale oder ökonomische Nachhaltigkeit größer ist als der ökologische Fußabdruck und nur sofern eine dauerhafte Maßnahme weniger sinnvoll oder nicht realisierbar ist. Das Veranstaltungskonzept wird unter der Prämisse entwickelt, möglichst viele Synergien in der Sportstätten-Bespielung zu schaffen und den Transport aller Zielgruppen maßgeblich über den öffentlichen Nahverkehr abzuwickeln oder durch die kurzen Wege für ein umweltfreundliches und gesundheitsförderliches Mobilitätsverhalten wie Laufen oder Fahrradfahren zu motivieren.

Zur Koordination der umfangreichen Nachhaltigkeitsmaßnahmen sind im Local Organising Committee (LOC) personelle und finanzielle Ressourcen vorgesehen. Die Umsetzung soll über Partnerschaften erfolgen und auf bewährte Kooperationen aufgesetzt werden, bspw. KIT, KEK, Raumobil, Stadtwerke.

Neben der nachhaltigen Ausrichtung sollen die Maßnahmen auch eine wahrnehmbare, langfristig positive Wirkung auf Karlsruhe haben. Bereits geplante Stadtentwicklungs-Maßnahmen sollen aufgegriffen und beschleunigt werden. Anstatt temporäre Infrastruktur für die TWG 2029 durch bspw. Fahrradstellplätze, Wasserspender, Beschattung, Rampen zur Barrierefreiheit, etc. zu errichten, soll diese, wo sinnvoll, mit Unterstützung von „Nachhaltigkeits-Partnern“ der TWG 2029 dauerhaft geschaffen werden. Über das LOC sollen Netzwerke zwischen Akteuren der Stadt aufgebaut werden, die sich nach der Veranstaltung verselbstständigen und als innovative Treiber und Förderer nachhaltiger Entwicklungen fungieren, wie der vorgesehene „Lehrstuhl für Nachhaltigkeit und Gesellschaftliche Integration bei Sportgroßveranstaltungen“ am KIT.

Das Vorleben von Nachhaltigkeit als DNA der Veranstaltung soll die Vermittlung der damit verbundenen Werte an die nächste Generation befördern. Durch die aktive Einbindung der jungen Zielgruppen in die Veranstaltung über u.a. Mitmachangebote, als Volunteers, Maßnahmen im Rahmen des Jahres der Bildung durch Sport, soll ein aktiver, gesunder Lebensstil, ein demokratisches Miteinander und ein proaktiver Umgang mit der Umwelt zum Vermächtnis der TWG 2029 gehören.

Die positiven Wirkungen der Veranstaltung sollen das Standortmarketing auf ein anderes Niveau heben und auf die Region und den Sport im ganzen Land ausstrahlen.

## Ausgewählte Nachhaltigkeits-Maßnahmen

### Ökologische Nachhaltigkeit

#### Veranstaltungsstätten

- Nutzung von bestehenden Veranstaltungsstätten
- Prüfung und Evaluation beim Einsatz von temporären Veranstaltungsstätten hinsichtlich ihrer sozialen oder ökonomischen Nachhaltigkeit und dem ökologischen Fußabdruck

#### Mobilität

- Nutzung von ÖPNV für Athlet\*innen und Zuschauer\*innen
- Beschränkung der individuellen Nutzung von Verkehrsmitteln für Teilnehmende und Offizielle
- Anbindung aller Veranstaltungsstätten an den ÖPNV
- Incentivierung der ÖPNV-Nutzung in Zusammenarbeit mit lokalen, regionalen und nationalen Verkehrsbetrieben

#### Abfall und Material

- Umsetzung eines Abfallkonzepts mit Recyclingstationen und einem Pfandsystem
- Förderung der Umsetzung des Trinkbrunnenkonzeptes und Installation zusätzlicher temporärer Trinkbrunnen

#### Energie

- Nutzung von 100 % Ökostrom in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Karlsruhe
- Nutzung von Fernwärme an den bestehenden Wettkampfstätten
- Einsatz intelligenter Licht- und Kühlsysteme

#### Klimaschutz und Klimaanpassung

- Messung der ausgestoßenen Emissionen
- Kompensation nicht vermeidbarer Emissionen durch Klimaschutz- oder Energiesparmaßnahmen in Karlsruhe oder der Region (Karlsruher Klimafonds)
- Unterstützung von Maßnahmen zur Klimaanpassung wie z.B. Einrichtung von Hitzeschutzinseln während der Veranstaltung
- Zusammenarbeit mit dem KIT und weiteren Stakeholdern zur Entwicklung von kurz- und langfristigen Maßnahmen für die Klimaanpassung

#### Biodiversität

- Gemeinsame Entwicklung mit dem KIT für Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität an den Wettkampfstätten
- Nutzung von Insektenfreundlichen LED-Leuchtmitteln in z.B. Pavillons an öffentlichen Räumen

### Soziale Nachhaltigkeit

#### Teilhabe und Barrierefreiheit

- Ausrichtung von Wettkämpfen auf öffentlichen Plätzen und in der Innenstadt, um einfache Teilhabe für die gesamte Stadtgesellschaft und Zuschauer\*innen zu ermöglichen
- Aktive Einbindung von Sportvereinen, Schulen und Kindertagesstätten, durch z.B. Gründung eines stadtweiten „World Games Kids Club“, der Kindern und Jugendlichen ermöglicht Sportarten auszuprobieren
- Schaffung von Mitmachangeboten und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung
- Bereitstellung von Zuschauerplätzen für Menschen mit Behinderungen (Rollstuhlplätze, Easy Access Plätze, etc.)
- Konsolidierung bestehender Informationen zur Barrierefreiheit und Bestandsaufnahme von zusätzlichen Handlungsfeldern in der Stadt und an den Veranstaltungsstätten

- Einsatz von audiovisuellen Unterstützungsmöglichkeiten wie Audiokommentare für Wettbewerbe
- Unterstützung der angestrebten Maßnahmen und Ziele für Barrierefreiheit in der touristischen Infrastruktur im Rahmen der Zertifizierung als nachhaltiges Reiseziel

#### Diversität, Gleichberechtigung und Anti-Diskriminierung

- Einrichtung und Anwendung eines Awareness-Konzepts inkl. Schulungen für Mitarbeitende und Sicherheitskräfte sowie eines anonymen Meldesystems

#### Gesundheit

- Tabak- und Rauchverbot (inkl. E-Zigaretten) in allen Veranstaltungsstätten
- Incentivierung von gesundheitsfördernder Mobilität durch u.a. die Bereitstellung von Fahrradparkplätzen und Aufzeigen optimaler Laufwege zwischen Wettkampfstätten

#### Volunteers

- Kooperation mit dem Volunteerprogramm der Stadt Karlsruhe und Karlsruher Sportvereinen zur Auswahl und Einbindung von Volunteers während der TWG 2029

#### Ökonomische Nachhaltigkeit

- Zusammenarbeit mit regionalen und lokalen Unternehmen
- Aufbau von Kooperationen oder Sponsoringmöglichkeiten für Unternehmen zur Förderung von sozialen oder umweltbezogenen Nachhaltigkeitsmaßnahmen

#### Good Governance

- Transparente Berichterstattung über das Nachhaltigkeitsmanagement und Durchführung einer Impact Studie
- Einsatz eines Nachhaltigkeitsteams als Querschnittsfunktion im LOC, das direkt an die Führungsebene berichtet
- Regelmäßiger Austausch mit den städtischen Gesellschaften und allen Dezernaten zur Identifizierung von Synergien und gemeinsamen Zielen
- Kontinuierliche Kooperation mit bestehenden Nachhaltigkeitsnetzwerken, Institutionen und Forschungseinrichtungen in Karlsruhe und Deutschland, um die Potenziale und Chancen der TWG 2029 umfänglich nutzen zu können